



Autor:

Christian Schmidt
 Technischer Analyst
 Tel.: 0 69/91 32-2388
 research@helaba.de

Sales:

Aktien- und Anlageprodukte
 0 69/91 32-31 49
 Eurex Futures Options Desk
 0 69/91 32-18 33

	Indikation	Unterstützungen	Widerstände	Handelsbreite
DAX	6.460	6.414 / 6.347	6.499 / 6.550	6.280 / 6.520
EuroStoxx 50	2.248	2.225 / 2.180	2.273 / 2.286	2.205 / 2.290

- **Aktienmärkte weiter unter Druck**
- **Neue Sorgen um Griechenlands Linksbündnis**

Die Nachrichtenlage rund um Griechenland ist verworren. Nach den Parlamentswahlen scheint es kaum möglich zu sein, eine Regierungskoalition zu formen, die für oder gegen die Sparpolitik ist. Sollte bis zum 17. Mai keine Lösung gefunden werden, kommt es aller Wahrscheinlichkeit nach zu Neuwahlen. Das politische Vakuum in Griechenland ist für die Vertrauensbildung nicht förderlich. Im Gegenteil: Marktteilnehmer kommen zu der Erkenntnis, dass es bei der Währungsunion keine Pflichtmitgliedschaft gibt. Bundeskanzlerin Merkel und Finanzminister Schäuble fordern, dass Griechenland den Reformweg weiter geht und die vereinbarten Programme fortsetzt – aus derzeitiger Sicht kaum vorstellbar. Die Troika, bestehend aus EU, IWF und EZB, verlangt weitere Konsolidierungsmaßnahmen. Ein Besuch in Athen ist für den 19. Mai geplant. Ob sich die Kreditgeber mit dem Fortschritt der Reformen zufrieden zeigen und ob die Forderungen nach zusätzlichen Einsparungen von mehr als 11 Mrd. EUR erfüllt werden, darf bezweifelt werden. Sorgen sind berechtigt, dass weitere Hilfgelder eingefroren werden und das Land zahlungsunfähig wird. Die Marktreaktionen fallen bis jetzt vergleichsweise verhalten aus. Eine Zuspitzung der Lage könnte aber zu einem neuerlichen Anstieg der Risikoaversion beitragen und die Attraktivität von Bundesanleihen weiter erhöhen. Von konjunktureller Seite bleibt es heute ruhig.

Aktienmärkte: Nach dem der Dax zu Wochenbeginn eine sehr markante Berg- und Talfahrt vollzog, normalisierte sich das Handelsgeschehen gestern zunächst ein wenig. Am Nachmittag beschleunigte sich die Talfahrt wieder, so dass der deutsche Leitindex mit einem ordentlichen Abschlag von 1,90 % bei 6.444 Zählern aus dem Handel ging. Festzustellen ist, dass die unklare, politische Lage in Griechenland das Marktsentiment weiter belastete. In Anbetracht der anhaltenden Konflikte um den vergangenen und zukünftigen Sparkurs des Landes, haben EU-Politiker weitere Hilfen an die Einhaltung der Sparauflagen geknüpft. Die Aussicht auf ein Linksbündnis in Griechenland, drückte mächtig auf das Marktsentiment. Es bleibt auf jeden Fall weiter spannend, klar ist, dass die Märkte vom „Griechenland-Thema“ noch geraume Zeit beeinflusst werden. Dieser Fakt kommt auch durch den erneuten Anstieg der Vola (28,0 vs. 26,70 am Vortag) zum Ausdruck. Die Vorgaben für den heutigen Handelstag deuten auf eine nahezu unveränderte Eröffnung hin. Fraglich scheint, von welcher Seite im Tagesverlauf positive Impulse kommen könnten. Auf der anderen Seite sind sehr viel mehr Belastungsfaktoren auszumachen. So will z.B. die spanische Regierung die Banken dazu bewegen, weitere 35 Mrd. Euro zur Absicherung von Immobilienkredit-Risiken zurückzulegen.



Eröffnung hin. Fraglich scheint, von welcher Seite im Tagesverlauf positive Impulse kommen könnten. Auf der anderen Seite sind sehr viel mehr Belastungsfaktoren auszumachen. So will z.B. die spanische Regierung die Banken dazu bewegen, weitere 35 Mrd. Euro zur Absicherung von Immobilienkredit-Risiken zurückzulegen.

Charttechnik: Unter charttechnischen Gesichtspunkten sehr interessant ist der Fakt, dass beim Dax gestern ein sogenanntes „bearish harami pattern“ ausgebildet wurde, was insgesamt als negativ zu werten ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass heute eine negative Bestätigungskerze folgt ist

	Vortag	%
DAX	6.444,74	-1,90%
DAX L.	6.455,39	-2,12%
Stoxx 50	2.350,90	-1,48%
Dow	12.932,09	-0,59%
Nasdaq	2.946,27	-0,39%
S&P 500	1.363,72	-0,43%
Nikkei	9.058,37	-1,34%
Öl (Brent)	111,03	-1,05%
EUR-USD	1,3002	-0,38%

hoch. Allerdings ist es im aktuellen Fall nicht zwingend notwendig, da der Abwärtsimpuls ohne hin bereits sehr ausgeprägt ist. Zuletzt wurde deutlich, dass der deutsche Leitindex derzeit lediglich über Kraft für kurze Erholungsbewegungen verfügt und es eine Frage der Zeit ist, bis neue Impulstiefs ausgebildet werden. Eine erste Haltemarke findet sich bei 6.4141 Zählern. Ein Unterschreiten dieser wird die Abwärtsbewegung nochmals beschleunigen und die Retracement-Marke von 6.347 Zählern in den Fokus rücken. Darüber hinaus findet sich bei 6.217 Zählern eine Projektions-Marke. Dass diese in Kürze einem Test unterzogen wird, ist zu erwarten. ■

Wichtige Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Mrz	Handelsbilanz	14,3 Mrd. EUR	14,7 Mrd.	gering
9:30	EZ		EZB-Reden: Constancio, Weidmann (14:15)			
13:00	US	KW 18	MBA-Hypothekenmarktindex	k. A.	+0,1 %	gering
16:00	US		Fed-Reden: Kocherlakota, Pianalto (16:45), Plosser (18:00)			
16:00	US	Mrz	Lagerbestände des Großhandels	+0,6 % VM	+0,9 %	gering

Pressemeldungen

Bayer	BAYER sondiert laut "FTD" den Ausstieg aus dem Geschäft mit Messgeräten für Zuckerkranken. Der Pharmakonzern habe bereits mit Konkurrenten geführt, die die Sparte mit gut 1 Milliarde Euro Jahresumsatz erwerben könnten. (Reuters)
Deutsche Post	Die Deutsche Post sieht die TNT-Übernahme durch den Konkurrenten UPS gelassen, sagte Finanzvorstand Larry Rosen in einem Interview. "Wir investieren lieber in den Ausbau unseres Netzwerks". Außerdem schauen wir uns auch mittlere Transaktionen an, sagte er. (Börsen-Zeitung S. 11)
Hochtief	Noch kann ACS-Chef Florentino Pérez mit der feindlichen Übernahme von Hochtief vor einem Jahr das Ergebnis seines spanischen Baukonzerns optisch aufpolieren. Doch die Finanzlage der Spanier wird immer misslicher. Statt wie angekündigt mit Hochtief den größten Infrastrukturkonzern der westlichen Welt zu bauen, muss Pérez Anteile an anderen Firmen verkaufen, um die Schulden im Griff zu halten. (FTD S. 5)
K+S	Der Chef der K+S-Tochter Morton Salt, Roberts, übernimmt zum 1. Oktober die Verantwortung für den Geschäftsbereich Salz. Bisher wird der Bereich von K+S-Chef Steiner betreut. (Reuters)
China	Die kommunistische Partei Chinas erwägt wegen eines internen Streits offensichtlich die Verschiebung des nur alle fünf Jahre stattfindenden Parteikongresses. Grund für die mehrmonatige Vertagung sei Uneinigkeit über die künftige Ausrichtung und Größe des neunköpfigen Ständigen Ausschusses des Politbüros, dem Zentrum der Macht, sagten mit den Überlegungen vertraute Personen. (Reuters)
Spanien / Banken	Die spanische Regierung will Banken nach Angaben aus Kreisen dazu bewegen, weitere 35 Milliarden Euro zur Absicherung von Risiken im Immobilienbereich zur Seite zu legen. Der Schritt soll nach der Kabinettsitzung am Freitag in Madrid bekanntgegeben werden, wie mehrere mit der Angelegenheit vertraute Personen Reuters sagten. Die Summe käme zu den bereits geforderten 54 Milliarden Euro, mit denen sich spanische Banken gegen Ausfallrisiken bei Immobilienkrediten absichern müssen. (Reuters)
Griechenland	EZB-Direktoriumsmitglied Asmussen erhöht den Druck auf Griechenland. Das Land könne nicht mit der Bereitschaft der EZB rechnen, sein Sanierungsprogramm neu zu verhandeln, sagte er dem "Handelsblatt". Der Präsident des Europäischen Parlaments, Schulz, hat die Parteien in Athen vor einem Stopp der Hilfszahlungen gewarnt. "Die griechischen Parteien sollten bedenken, dass eine stabile Regierung, die sich an die Absprachen hält, Grundvoraussetzung für weitere Unterstützung der Eurozonen-Länder ist", sagte Schulz der "Bild"-Zeitung. (Reuters)

Griechenland

Der Vorsitzende der griechischen Sozialisten, Venizelos, hat die pro-europäischen Parteien zur Bildung einer Einheitsregierung aufgerufen, um eine Neuwahl zu vermeiden. Er appelliere an die Bürger seines Landes, den Vorschlag der Pasok zu unterstützen, sagte Venizelos. Nach dem Scheitern der Konservativen versucht sich das radikale Linksbündnis an der Bildung einer neuen Regierung. Dessen Chef Tsipras erhielt dazu den Auftrag und erklärte vor den Gesprächen die Zusagen seines Landes zum Euro-Rettungspaket für null und nichtig. (Reuters)

Marktdaten

	Datum	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	09. Mai 12	6640,52	6542,63	6478,83	6380,94	6317,14
Tec DAX	09. Mai 12	789,16	780,82	775,47	767,13	761,78
SMI	09. Mai 12	6057,07	6017,44	5992,51	5952,88	5927,95
CAC 40	09. Mai 12	3221,10	3172,95	3142,03	3093,88	3062,96
S&P 500	09. Mai 12	1381,62	1372,67	1360,21	1351,26	1338,80
EuroStoxx50	09. Mai 12	2306,62	2271,36	2249,17	2213,91	2191,72
Dow Jones	09. Mai 12	13104,74	13018,42	12914,40	12828,08	12724,06
DAX-Future	09. Mai 12	6646,67	6545,83	6481,17	6380,33	6315,67
EuroStoxx-Fut.	09. Mai 12	2271,33	2234,67	2212,33	2175,67	2153,33
Bund-Future	09. Mai 12	143,09	142,82	142,37	142,10	141,65
Bobl-Future	09. Mai 12	126,00	125,88	125,67	125,55	125,34
Schatz-Future	09. Mai 12	110,63	110,62	110,59	110,58	110,55
T-Bond-Fut.	09. Mai 12	145,51	144,99	144,32	143,80	143,14
Gilt-Future	09. Mai 12	118,25	118,00	117,56	117,31	116,87
		02.05.12	03.05.12	04.05.12	07.05.12	08.05.12
DAX-Future		6.710,00	6.699,50	6565,00	6.574,00	6.445,00
DAX		6710,77	6710,00	6561,47	6569,48	6444,74
M-Dax		10828,22	10850,14	10588,95	10625,80	10416,30
Tec DAX		795,32	795,92	781,53	783,71	772,49
EuroStoxx50		2290,31	2287,10	2248,34	2283,09	2236,11
Dow Jones 30		13268,57	13206,59	13038,27	13008,53	12932,09
S&P 500		1402,31	1391,57	1369,10	1369,58	1363,72
Nasdaq		2734,77	2704,59	2637,92	2639,28	2629,87
V-DAX		24,51	24,66	26,30	26,70	28,00
Volumen DAX-Future		156.506	147.092	160.874	137.874	172.560